

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Guss. Ad. Sälch, Hofst., Gr. Gerber- u. Breitestr. = Ecke, Otto Kieckisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmstraße 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Mezerich bei Ph. Kallias, in Breschen bei J. Jadelohn u. b. d. Inserat-Annahmestellen von G. L. Dausse & Co., Sassenstein & Fogler, Rudolf Woffe und „Invalidentank“.

Verantwortliche Redakteure. Für den politischen Theil: E. Fontane, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: S. Schmiedehaus, sämmtlich in Posen. Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Nr. 763

Freitag, 31. Oktober.

1890

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Inserate, die sechsgealtene Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Bestellungen

für die Monate November und Dezember auf die dreimal täglich erscheinende

„Posener Zeitung“

nehmen alle Reichspostämter zum Preise von 3 M. 64 Pf., sowie sämmtliche Ausgabestellen in der Stadt Posen und die Expedition der Zeitung zum Preise von 3 M. an.

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir auf Verlangen den Anfang des Romans

„Goullifengeister“

gegen Einsendung der Abonnementquittung gratis und franko nach.

Amtliches.

Berlin, 30. Okt. Der König hat auf Grund des § 28 des Landesverwaltungsgezetzes vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. 195) den Regierungs-Ressessor Dr. Brochhoff zu Arnberg zum Stellvertreter des zweiten ernannten Mitgliedes der zweiten Abtheilung des Bezirksausschusses zu Arnberg auf die Dauer seines Hauptamtes am Sitze dieser Behörde ernannt, ferner in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Schneidemühl getroffenen Wahl den bisherigen Ersten Bürgermeister dieser Stadt Wolff in gleicher Eigenschaft für eine fernere Amtsdauer von zwölf Jahren, in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Halberstadt getroffenen Wahl den Ersten juristischen Stadtrath der Stadt Glauchau Stelle als befohlenden Beigeordneten (Zweiten Bürgermeister) der Stadt Halberstadt für die gebliebene Amtsdauer von zwölf Jahren, in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Eberswalde getroffenen Wahl den befohlenden Stadtrath Kadack daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Eberswalde für die gebliebene Amtsdauer von sechs Jahren, und den bisherigen unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Luckenwalde, Rentier Emisch daselbst, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft für eine fernere sechs-jährige Amtsdauer befristet.

Dem Oberlehrer Dr. Hartmann am Gymnasium zu Landsberg a. W. ist das Prädicat Professor beigelegt worden. — Am der Klosterschule zu Iffeld ist der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Meyer zum Oberlehrer befördert, der bisherige ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Celle Stoda zum Oberlehrer an derselben Anstalt befördert und der Seminar-Hilfslehrer Müller zu Steinau a. D. unter Beförderung zum ordentlichen Seminarlehrer an das Schul-lehrer-Seminar zu Dels veretzt worden.

Deutschland.

Berlin, 31. Oktober.

Reichstags-Präsident von Levetzow hat bestimmt erklärt, daß angesichts der bedeutenden Vorlagen für den Landtag ein späteres Zusammentreten des Reichstages wünschenswerth erscheint, weshalb der Termin auf den 25. November verlegt wurde.

Die „Wefer-Ztg.“ meint, der Artikel des „Reichsanzeigers“ habe die Hoffnung auf eine günstige Entscheidung Preußens in der Frage der Fleischtheuerung sehr herabgestimmt. Der oberste Gesichtspunkt bleibe der thierärztliche; die Frage, wie ein leidlicher Kompromiß zwischen dem Interesse der thierischen Gesundheit und dem menschlichen Hunger gefunden werden könnte, scheine nicht viel in Betracht zu kommen. Die Fleischzölle, die doch keine veterinärpolizeilichen Zwecke verfolgen, würden wenig berührt. Dieser Ausgang, wenn es dabei wirklich sein Bewenden haben sollte, wäre sehr traurig.

Wir können nicht umhin, zu bemerken, fügt das Blatt hinzu, daß ein Theil der Grenzsperrung nichts mit Seuchengefahr zu schaffen hat, nämlich derjenige, der gegen das geschlachtete amerikanische Schwein gerichtet ist. Man hat seiner Zeit dies Verbot auf die Behauptung gestützt, daß der Genuß amerikanischer Specks, Schmalzes u. s. w. den Menschen schädlich sei. Gerade hier in Bremen ist bis zum Verbot dies angeblich ungesund Nahrungsmittel von den minder bemittelten Klassen Jahre lang in großen Mengen verzehrt worden, und man hat nie die geringsten schädlichen Folgen davon bemerkt. In den Vereinigten Staaten, in Großbritannien, in Holland, in den Kolonien, überall, wo das Verbot nicht besteht, wiederholt sich bis auf diesen Tag die nämliche günstige Erfahrung. Wenn trotzdem ein für die Volksernährung so wichtiger Artikel an der Grenze zurückgewiesen wird, so ist das Mißtrauen gegen die „Gesundheitsrücksichten“, die immer geltend gemacht werden, wohl begreiflich. Zu nahe liegt die Frage: wer hat den Nutzen von den hohen Fleischpreisen?

Die Zerstörung des Ortes Witu durch den englischen Admiral Freemantle wegen der Ermordung der Rünzelschen Expedition ist schon gestern gemeldet worden. Ob damit die Ruhe in dem Witu-gebiet wiederhergestellt sein wird, bleibt nach Lage der Dinge abzuwarten. — Dem „Reuterischen Bureau“ wird über die Einnahme von Witu aus Mombassa

den 30. d. M. noch gemeldet: Admiral Freemantle landete mit 900 Matrosen und Marine-Infanterie. 150 Mann indischer Truppen, welche die englische ostafrikanische Gesellschaft zur Unterstützung entsandt hatte, und 250 Trägern am 25. d. M. in Kapini und setzte alsbald den Vormarsch gegen Witu fort. Die Avantgarde wurde von dem Feinde angegriffen und hatte 3 Verwundete. Am 27. d. M. wurde Witu mit Sturm genommen und die Stadt zerstört. Der Feind verlor zahlreiche Todte, die Verluste der angreifenden Streitkräfte bestanden in einigen Verwundeten. Für die Gefangennahme des Sultans von Witu ist eine Belohnung von 10 000 Rupien ausgesetzt.

Görlitz, 28. Okt. Die vor kurzer Zeit ertheilte Genehmigung, in unferen Schlachthof Schweine aus Bietitz-Biala und Steinbruch einzuführen, hat bisher die gehoffte Wirkung einer Verminderung der Fleischpreise nicht hervorgebracht. Dieselben bleiben nach wie vor außerordentlich hoch. Besonders auffällig ist der Gegensatz zu Berlin, wo das Fleisch weit billiger ist, wiewohl doch dort bei der großen Konkurrenz jedenfalls die beste Qualität zu Markte gebracht und mit bezug auf diese der Preis notirt wird. Am Berliner Markte wurden am 20. d. M. ungarische Schweine bester Qualität mit 48 Mk. für den Centner Lebensgewicht notirt, wobei für das Stück 50 Pfd. Tara gerechnet werden. In Görlitz wurden 55 Mk. bei nur 40 Pfd. Tara bezahlt. Da nun nach amtlicher Ermittlung eine Wagenladung mit 51 Stück ungarischen Schweinen etwa 170 Centner, das Stück also 3 1/2 Centner wiegt, so beträgt der Gewinn des Görlitzer Händlers 170 mal 7 gleich 1190 Mk., mehr als der des berliner Händlers. Dazu kommt noch der Tara- und der Frachttariertrieb. Im ganzen kann man sagen, daß die beiden Wagenladungen ungarischer Schweine, die innerhalb einer Woche hier ankommen, um 3043 Mk. theuer als in Berlin verkauft werden. Unter solchen Umständen wird der arme Mann, dem die Aufhebung des Schweineeinfuhrverbots ganz besonders zu nützen bestimmt war, in Görlitz wohl noch lange auf billigere Schweinefleischpreise warten müssen, wenn nicht bald durch Konkurrenz dem Unwesen ein Ende gemacht wird. Jedenfalls bieten die geschilderten Verhältnisse einen Beitrag zu der Thatsache, daß der Zwischenhandel einen großen Theil der Schuld an den hohen Fleischpreisen trägt. („Schl. B.“)

Aus dem Gerichtssaal.

Görlitz, 30. Okt. [Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes] und dadurch bewirkter fahrlässiger Tödtung wurde vorgestern vor der hiesigen Straf-kammer gegen den Schlosser Max Triemolt aus Hoyerswerda und den Lokomotivheizer erster Klasse Gaebler aus Falkenberg verhandelt. Am 20. Juni waren, wie die „Vbrschl. Ztg.“ mittheilt, die Angeklagten auf der Maschine dienstlich beschäftigt, welche etwa 20 Wagen voll Lehm und Sand auf der Strecke zwischen Niesitz und Rüda zu befördern hatte. Das Ausbesserungsmaterial sollte dort abgeladen werden, wo es gerade gebraucht wurde. Triemolt wurde erst seit wenigen Tagen als Heizer beschäftigt, Gaebler als Lokomotivführer. Es wurden sechs Wagen mit dem ganzen Zuge an eine Abladestelle hingestoben und dort von den übrigen Wagen getrennt, die alsdann wieder zurück-führen. Instruktionwidrig nahmen die Angeklagten einen Restau- rateur Adermann mit auf die Maschine. Während des Abladens ging Gaebler ebenfalls wider die Bestimmungen von der Maschine weg, um in einer etwa zehn Minuten waldeinwärts liegenden Restauration ein Glas Bier zu trinken, so daß Triemolt allein auf der Maschine verblieb. Der Zugführer Richter hatte davon keine Meldung erhalten, deshalb gab er nach 20 Minuten, um den Zug wieder zusammenzustellen und nach Niesitz zurückzufahren, das Zeichen zum Wiederabholen der sechs Wagen. Triemolt zögerte und will durch Zeichen angedeutet haben, daß er allein sei. Entweder ist dies ein Irrthum oder Richter verstand das Zeichen nicht; er wiederholte das Abfahrtsignal und Triemolt fuhr los. Da er die Maschine noch nicht in seiner Gewalt hatte, fuhr er so heftig an die sechs Wagen an, daß sie um drei Wagen- längen vorwärts geschleudert wurden. Vom vorletzten Wagen stürzte der Arbeiter Käster aus See bei dem Anprall so unglück- lich, daß er auf die Schienen fiel, wo ihm die Brust überfahren wurde, so daß der Tod alsbald eintrat. Da Triemolt wußte, daß er die Maschine nicht in Bewegung setzen durfte, war auch er für das, was er verschuldet, mitverantwortlich. Er wurde zu drei Wochen, Gaebler aber zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

Aus der Reichshauptstadt. Um ihre Ueberzieher vor Dieben zu schützen, wird von Studierenden ein praktisches Mittel angewendet. Im Innern des Ueberziehers, in der Gegend der innern Brusttasche, wird in großen Schriftzügen, etwa in einer Höhe von 6 Zoll, der Name des Besitzers des Kleidungsstückes mit unverwischbarer Schrift in einer von dem Tuchstoffe sich deutlich unterscheidenden Farbe angebracht. Wollte ein Dieb diesen Namen entfernen, so würde er eine mühsame Reparatur vornehmen oder den Ueberzieher so zerreißen müssen, daß derselbe für den Pfand- leihwerthlos wird. Eine Reparatur an dieser Stelle würde das Kleidungsstück auch verdächtig machen. In den von Studenten stark frequentirten Lokalen findet man zahlreiche Ueberzieher mit diesen auffallenden „Inskriften“, die allein genügen dürften, um dem Paletotmarder die Lust zum Diebstahl zu verleiden. — Ueber die durch Equipagen verursachten Straßen-Unfälle äußert sich der „Zuhrhalter“ wie folgt: In letzter Zeit hat es sich wiederholt ereignet, daß Besitzer von Privat-Equipagen erst einen Menschen überfahren und sich dann aus dem Staube gemacht haben. So wurde in der Tempelbergerstraße ein junges Mädchen überfahren und so arg beschädigt, daß sie noch jetzt an den Folgen zu tragen hat. Leider begünstigte die wenig belebte Straße das Entkommen des Herrn, der seinem Kutscher ein energisches „Vor-

wärts“ zugerufen haben soll. Warum sind die Privat-Equipagen nicht ebenso gut verpflichtet, ein äußeres Zeichen zu führen, wie jedes andere Fuhrwerk? Der Lastwagen muß ein Täfelchen mit dem Namen des Besitzers tragen; die Droschke ist durch ihre Nummer zu ermitteln, weshalb sollen die Privatfuhrwerke von dieser Maßregel ausgeschlossen sein? In Paris sind auch Privat-Fuhrwerke nummerirt und die Besitzer registriert, so daß dieselben im Falle einer nicht sofort bewirkten Feststellung noch nachträglich ermittelt werden können.

Ein erheiternder Vorfall berichtet man aus Czerno-witz. Während seines jüngsten Aufenthaltes in dieser Stadt äußerte Erzherzog Eugen den Wunsch, sich rasiren zu lassen. Es wurde ihm der beste Barbier der Stadt geholt. Dieser, ein alter Mann, war nicht wenig erfreut über die ihm zu Theil gewordene ehren-volle Mission. Als er jedoch vor dem Erzherzog stand, bemächtigte sich seiner eine große Aufregung, die er möglichst zu beherrschen suchte. Er seifte das Kinn und die Wangen seines Gastes ein. In dem Augenblicke aber, da er das Rasirmesser hervorholte, begann der alte Barbier derart zu zittern, daß er unmöglich an die Arbeit schreiten konnte. Er sagte sich daher ein Herz und sprach: „Kaiserliche Hoheit, die Freude, Eure Hoheit zu bedienen, hat mich der-artig aufgeregt, daß ich außer Stande bin, Eure Hoheit zu rasiren“, worauf er den Erzherzog, dessen Gesicht bereits eingeseift war, verließ. Der Prinz, dem diese Szene viel Spaß bereitet hatte, wartete nun geduldig, bis ein zweiter Masseur erschien, dessen Nervensystem der Loyalität besseren Widerstand leistete.

Lokales.

Posen, den 31. Oktober.

Ein bemerkenswerthen Dauerritt hat, wie man dem „Berl. Tagebl.“ aus Münster berichtet, der königl. Baurath S. Rettig ausgeführt. Derselbe ritt zu Anfang des Monats September auf seiner aus dem Gaderitzer Besitz stammenden 14-jährigen Stute von Münster nach Posen und legte die circa 750 Kilometer betragende Strecke mit Einschluß von zwei Ruhe-tagen in 14 Tagen zurück. Derselbe ritt am 31. August Morgens früh bei schönem Wetter von hier ab, verfolgte die Strecke Lipp-stadt, Paderborn, Hofgeismar, Heiligenstadt, Leipzig, Dresden, Bautzen, Sagan, Ussa und kam, nachdem er täglich durchschnittlich 60 Kilometer in circa acht Stunden zurückgelegt, am 13. Sep-tember wohlbehalten in Posen an. Die Leistungsfähigkeit des Reiters und nicht minder die der 14-jährigen Stute, früheres Ad-jutantentpferd, werden mit Recht allgemein bewundert. Der Dauerritt schien manches Mal sehr in Frage gestellt zu sein, da Rob und Reiter einmal an der Grenze Westfalens beim Durchqueren eines Wiesengrundes bis zum Rücken des Pferdes in ein Moor-loch versanken und sich nur mit großer Mühe wieder heraus-arbeiten konnten. Vor Meitzen mußte dreimal stark strömendes meterhohes Wasser auf lange Strecken durchritten werden, da die Hochfluthen der Elbe die Chaußeen weit und breit überfluthet hatten, und noch manche Fährlichkeit zu bestehen war.

u. Diebstahl. Einem an der Mühlenstraße wohnhaften Schmied ist vor ungefähr 8 Tagen ein zweiräderiger Handwagen im Werthe von ungefähr 30 Mark, welcher kurze Zeit unbewacht vor einem Neubau an der Bergstraße gestanden hatte, entwendet worden. Der Dieb konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Aus dem Polizeibericht. Verhaftet: ein Bettler. — Verloren: ein kleines polnisches Gebetbuch auf dem Wege vom Sapiehaplaze nach der Parkkirche, ein schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt vom Wilhelmplatz nach dem Alten Markte, ein schwarzes Umhlagetuch vom Königplatz nach der St. Martins-kirche, ein goldener Haarkamm mit Korallen von der Halldorf-nach der St. Martinstraße, ein goldenes Armband mit Brillanten von der Wilhelmstraße nach der Berlinerstraße, ein schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt auf dem Zentralbahnhof, ein rothes Blausportemonnaie mit Inhalt auf dem Sapiehaplaze. — Zuge-lausen: eine Gans und ein Hund. — Gefunden: ein Pfand-schein in der Halldorfstraße, eine silberne Damenuhr mit Kette auf dem Zerzizer Feldwege, eine Muffe in der Berliner-, eine Damen- uhr in der Garten-, ein goldener Kneifer in der Büttelstraße und eine silberne Broche.

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

Kattowitz, 29. Okt. [Ein preußischer Soldat in Oesterreich verhaftet.] Ein aus Kattowitz, diesseitigen Kreises, stammender Soldat, Namens Mekisch, welcher bei dem 6. Pionierbataillon zu Reife seiner Militärflicht genügt, war kürzlich mit Urlaub nach der Heimath gereist. Um seinen im österröichischen Kohlenrevier in Arbeit stehenden Vater zu besuchen, begab sich der Pionier mittelst Bahnzuges nach Karwin. Auf dem dortigen Bahnhofe hielten ihn, wie die „Katt. Ztg.“ berichtet, zwei österröichische Gendarmen an und forderten die Vorzeigung des Urlaubspasses. Als dem Verlangen derselben Genüge geleistet war, erklärten die Sicherheitsbeamten den Soldaten für verhaftet. Mekisch wurde nach Währ.-Ostrau und von dort an das Kreis-gericht in Neutitschein transportirt, weil er bringend verdächtig sei, im Jahre 1888 auf der Brücke bei Brzewos einen Polizei-beamten in den Fluß hinabzustürzen versucht zu haben. Nach dreiwöchentlicher Haft und nachdem eine Konfession ergebnislos verlaufen, wurde Mekisch aus der Haft entlassen. Die Militär-behörde hatte einen umfangreichen Schriftwechsel eingeleitet. Ein Individuum gleichen Namens wird in der That streckbrieflich verfolgt.

Handel und Verkehr.

Dortmund, 30. Okt. Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ meint, der Balzwerksverband habe den Stabeisenpreis zur Zeit nicht erhöht und ließe dies vorläufig auch nicht zu erwarten. Pesti, 30. Okt. Die Generalversammlung der Ungarischen Waffenfabrik-Aktiengesellschaft beschloß die Auflösung der Gesellschaft

und betraute einen Ausschuss von drei Mitgliedern mit der Durchführung der Liquidation. Diefelbe nahm ferner die Ausgleichs-offerte der Firma Ludwig Löwe u. Co. an und beauftragte die Direktion resp. die Liquidatoren, die notwendigen Verträge mit der Firma Ludwig Löwe u. Co. endgültig abzuschließen. Der Direktion wurde das Abolutorium ertheilt.

Petersburg, 30. Okt. Die „Börzenzeitung“ will wissen, daß die Warschau-Terespoler Eisenbahn-Gesellschaft die Konversion ihrer 5 prozentigen Obligationen plane.

Vom Wochenmarkt.

s. Bosen, 31. Oktober.
Der Ztr. Roggen bis 8,70 M. Weizen bis 9,50 M. Gerste 7-7,75 M. Hafer 7-7,25 M. Erbsen 7,50-8 M. Blaue Lupinen 4,50 M. Der Ztr. Heu 1,50 bis 2 M., einzelne Bunde Stroh 40 Pf. Die Tonne Winter-Aepfel 2,25-2,75 M. Die Zufuhr in Kraut war sehr erheblich; die Mandel 30-60 Pf. Der Ztr. Bruden 1,10 bis 1,20 M. Kartoffeln reichlich, der Ztr. 1,90-2 M., blaue Kartoffeln 2,25-2,50 M. 1 Butbahn 7,50-8 M., 1 Buttheime bis 5,50 M., 1 Paar Hühner 1,50-4 M., 1 Paar Enten bis 3,75 M. 1 Ganz 3,50 bis 7,50 M. Die Mandel Eier 85 Pf. Butter das Pfd. 1-1,20 M. Die Mehe Kartoffeln 9 Pf. 2 Bruden 5-6 Pf. 1 Kopf Weißkraut 4-8 Pf. 1 Kopf blaues Kraut 6-10 Pf. Küchenwurzzeug 5 Pf. das Gebund. 1 Kürbis 20-40 Pf. Der heutige Auftrieb auf dem Viehmarkt war der stärkste in dieser Woche. Fettschweine waren 90 und einige Stück aufgetrieben; der Ztr. lebend 40-44 M. Jungschweine in reichlicher Anzahl zu angemessenen Preisen. Ferkel, nahe an 200 Stück, gut begehrt; 1 Paar, je nach Alter und Qualität 19-25 M. Hammel 60 und einige Stück, das Pfd. lebend bis 25 Pf. Kälber 25 Stück, pro Pfd. lebend bis 40 Pf. Milchkuhe und Schlachtvieh zusammen 60 und einige Stück. Milchkuhe 150-210 M. Schlachtvieh 25-33 M. pro Ztr. Ferner standen einige Milchziegen im Preise von 12-15 M. pro Stück zum Verkauf. Der Markt war gut besucht. Das Angebot in Fischen auf dem Bronterplatz war genügend. Das Pfd. lebende Hechte 60-70 Pf. Bleie 40 Pf. Barische, Karauschen 40 bis 60 Pf. Gaisfische, Zander 45-55 Pf. Weißfische, 10-12 Stück, 15-30 Pf. Krebse, die Mandel 40-70 Pf. Der Saiehaplag war gut besucht. 1 Paar Rebhühner 1,50-2,25 M. 1 Paar Krametsvögel 35 bis 40 Pf. 1 Gais 2-3,50 M. 1 Butbahn 7,50 M. 1 Buttheime 4,50-5,50 M. 1 Ganz 3,50-7,50 M. 1 Paar junge Perlhühner 2,75-3,50 M. 1 Paar junge Tauben bis 70 Pf. 1 Paar Hühner bis 3,75 M. 1 Paar Enten bis 4 M. 1 Paar wilde Enten 4 M. Eier, die Mandel 85 Pf. 1 Pfd. Fischbutter 1,10-1,20 M. Koch- und Backbutter 0,80-1 M. Preiselbeeren pro Pfd. 30 Pf. 1 Pfd. Weintrauben 30 bis 50 Pf. 1 Pfd. Aepfel 20 Pf. 1 Pfd. Birnen bis 25 Pf. 1 Kürbis bis 40 Pf. Blumentohl, der Kopf 20-30 Pf. Wasserrüben, Bruden, Kraut, Grünkohl und Küchenwurzzeug sehr billig. Der Markt war gut besucht.

Marktberichte.

Berlin, 30. Okt. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Prozent

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:
Am 24. Oktober 62 M. 30 Pfg., am 25. Okt. 62 M. 20 Pfg., am 27. Oktober 63 M. 10 Pfg., am 28. Oktober 62 M. 10 Pfg., am 29. Okt. 61 M. 50 Pfg., am 30. Oktbr. 60 M. 80 Pfg.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:
Am 24. Oktober 43 M., am 25. Oktober 42 M. 80 Pfg., am 27. Oktober 43 M. 50 Pfg. a 44 M., am 28. Okt. 45 M., am 29. Okt. 42 M. 50 Pfg. a 42 M., am 30. Okt. 41 M.

Berlin, 30. Okt. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Marktthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Geringe Zufuhr, unbedeutendes Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Fasanen und Hehe im Ueberfluß zugeführt. Geschäft schleppend. Hasen ziemlich courant. Fische. Zufuhr ziemlich bedeutend, Seefische fehlen. Preise etwas besser. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60-64, IIa 55-59, IIIa 48-53, Kalbfleisch Ia 58-70, IIa 45-56, Hammelfleisch Ia 54-60, IIa 40-50, Schweinefleisch 55-61, Baconier do. 46-48 M., ungarisches do. - M., galizisches 54-55 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90-110 Mark, do. ohne Knochen 100-120 Mark, Lachs-schinken 110-160 M., Speck, ger. 65-80 M., harte Schmalzwurfi 110-140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,30-0,38, leichtes Rothwild 0,40-0,45, Damwild 0,35-0,40, Rehwild Ia. do. 0,55-0,62, IIa. do. 0,47-0,54, Wildschweine 20-30 Pf. per 1/2 Kilo, Kaninchen v. St. 50-60 Pf. Hasen Prima 3,00-3,45 M., junge leichte 1,60-2,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse -3,80 M., Enten 1,05-1,50 M., Puten 3,50-3,70 M., Hühner, alte 0,65-0,90 M., do. junge 0,30-0,50 Mark, Tauben 0,45-0,50 M., Zuchthühner 1,00-1,20 M., Perlhühner 1,20-1,30 M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hammern 50 Kilo - M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock - M., do. mittel-große 4,00 Mark, do. kleine 10 Ctm. - M., do. galizische, unsortirt - M.

Butter u. Eier. Ost- u. westpr. Ia. 120-124 M., IIa. 114 bis 118 M., Hofsteiner u. Medtenburg. Ia 118-122, do. IIa 112-116 M., schlesische, pommerische und posenische Ia. 118-122 M., do. do. IIa. 112-116 M., geringere Hofbutter 95-100 M., Landbutter 90 bis 95 M., Polnische 80-85 M., Galizische - M.

Eier. Hochprima Eier, mit Nebst, 3,50 M., Prima do. do. 3,40 M., Durchschnittswaare do. 3,30 M., Kaffee - M. per Schock.

Bromberg, 30. Oktober. [Amtlicher Bericht der Handelskammer.] Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 176 - 184 M., feinstes über Notiz. - Roggen je nach Qualität 154-162 M., feinstes über Notiz. - Gerste unverändert nach Qual. 130-144 M., gute Brauwaare 145-152 M. - Futtererbsen 125-135 M., Koch-erbsen 145-150 M. - Hafer je nach Qualität 125-135 M. - Spiritus 50er Konium 61,50 M., 70er 42,00 M.

Marktpreise zu Breslau am 30. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	gute		mittlere		gering. Waare	
	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	20 10	19 90	19 50	19 -	18 50	18 -
Weizen, gelber n.	20 -	19 80	19 50	19 -	18 50	18 -
Roggen	18 30	17 80	17 60	17 10	16 80	15 80
Gerste	17 50	17 -	16 30	15 80	15 -	14 -
Hafer alter	-	-	-	-	-	-
ditto neuer	13 60	13 40	13 20	13 -	12 80	12 60
Erbsen	17 50	17 -	16 50	16 -	15 -	14 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.
Raps, per 100 Kilogramm, 24,30 - 22,30 - 19,80 Mark.
Wintererbsen 23,80 - 21,70 - 19,30 Mark.

Breslau, 30. Oktober [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Roggen per 1000 Kilogramm - Gef. - Ctr., abgelieferte Kündigungsscheine. - Per Oktober 185,00 Gd., Oktober-November - , November-Dezember - , Dezember-Januar - ,

April-Mai - , - Hafer (per 1000 Kilogr.) - Per Oktober 132,00 Gd., November - Dezember 129,00 Gd., April-Mai 130,00 Gd. - Küßöl (per 100 Kilogramm) - Per Oktober 66,00 Br., Oktober-November 65,00 Br. - Spiritus (per 100 Liter a 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe. Per Oktober (50er) 59,60 Br., (70er) 40 - Br., Oktober-November 38 - Br., November-Dezember 37 - Gd. - Zink Ohne Umjaz.

Leipzig, 30. Okt. [Wollbericht.] Kammszug-Termnhandel. La Plata. Grundmuster B. per November 4,72 1/2 M., per Dezember 4,72 1/2 M., per Januar 4,65 M., per Februar 4,57 1/2 M., per März 4,50 M., per April 4,47 1/2 M., per Mai 4,45 M., per Juni 4,45 M., per Juli 4,45 M., per August 4,45 M., per September 4,45 M. Umjaz 90 000 Kilogramm. Schwach. Morgen Feiertag.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 29. bis 30. Oktober, Mittags 12 Uhr.
Wilhelm Rosenow VIII. 1297, Güter, Magdeburg = Graudenz. Karl Neues I. 19665, Bretter und Kantholz, Thorn = Brandenburg. Karl Kolöffel VIII. 1332, Zuder, Rafel-Danzig. Johann Schattke I. 20971, Bandstücke, Thorn = Stettin, Karl Schattke I. 20811, Bandstücke, Thorn-Stettin.

Holzflöherei.
Von der Weichsel: Tour Nr. 561, J. Wegner-Schulitz mit 14 1/2 Schlenjungen; Tour Nr. 562, D. Weber-Bromberg für Th. Franke-Berlin mit 10 1/2 Schlenjungen sind abgelaufen.
Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 563, B. Ernst-Bromberg für Berliner Holzkontor.

Telegraphische Nachrichten.

München, 31. Okt. Geheimrath Professor Nußbaum ist heute Morgens 4 Uhr gestorben.

(Johann Nepomuk von Nußbaum wurde am 2. September 1829 in München geboren; er studirte dafelbst Medizin und veröffentlichte 1853 seine Untersuchungen über das Verhalten verschiedener Körper in Wunden und die Möglichkeit, geschliffenes Glas in das Auge vom Blinden mit unbedeutend gewordener Hornhaut einzuhellen. Im Jahre 1857 habilitirte sich Nußbaum in München für Chirurgie und Augenheilkunde und errichtete ein großes Privathospital mit orthopädischem Institut. Im Jahre 1860 wurde er zum Professor ernannt, 1867 geädelt. Den Feldzug 1870-71 machte er als Oberstabsarzt mit. Nußbaum's Name ist verknüpft mit den meisten hervorragenden Leistungen der neueren Chirurgie; er hat dieselbe sowohl durch seine vollendete operative Geschicklichkeit, als auch durch zahlreiche Erfindungen und neue Methoden gefördert.)

Hamburg, 30. Oktober. Der Postdampfer „Gellert“ der Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute 7 Uhr Morgens auf der Elbe eingetroffen.

Hamburg, 30. Okt. Der Schnelldampfer „Normannia“ der Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute 12 1/2 Uhr Mittags Vizard passirt.

London, 30. Okt. Der Union-Dampfer „Moor“ ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

London, 30. Okt. Der Union-Dampfer „Anlian“ ist heute auf der Ausreise von den Kanarischen Inseln abgegangen.

Newyork, 31. Okt. Der Postmeister von Newyork giebt bekannt, daß die Kongressakte, nach welcher Lotteriesachen von der Postbeförderung ausgeschlossen sind, auch die Zeitungen betrifft, welche Lotterieannoncen enthalten. Der gerichtliche Beamte im Postbureau entschied, daß das Gesetz sich ebenfalls auf Annoncen, betreffend Prämienscheine europäischer Regierungen, erstrecke.

Meteorologische Beobachtungen zu Bosen im Oktober 1890.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm; 66 m Seeshöhe.	Wind.	Wetter.	Temper. i. Cels. Grad.
30. Nachm. 2	754,8	SW stark	bedeckt	+ 6,7
30. Abends 9	755,9	SW mäßig	bedeckt	+ 5,7
31. Morgs. 7	757,5	SW leiser Zug	bedeckt	+ 5,6

1) Früh Nebel.
Am 30. Oktober Wärme-Maximum + 6,8° Cels.
Am 31. = Wärme-Minimum - 1,2° =

Wasserstand der Warthe.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. red. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Bosen am 30. Oktober Mittags	1,68 Meter			
" " 31. " Morgens	1,64 "			
" " 31. " Mittags	1,62 "			

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Bosen vom 31. Oktober 1890.

Gegenstand.	gute W.		mittel W.		gering. W.		Mitte.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Weizen	höchster	18 60	18 20	18 20	18 20	18 20	18 20	
niedrigster	pro	18 30	18 -	18 20	18 20	18 20	18 20	
Roggen	höchster	17 40	17 -	16 60	16 60	16 60	16 60	
niedrigster	100	17 20	16 80	16 30	16 30	16 30	16 30	
Gerste	höchster	15 20	14 40	14 40	14 40	14 40	14 40	
niedrigster	Kilo-	14 90	14 -	14 -	14 -	14 -	14 -	
Hafer	höchster	14 40	13 60	12 80	12 80	12 80	12 80	
niedrigster	gramm	13 90	13 20	12 40	12 40	12 40	12 40	

Andere Artikel.

Stroh	höchst. niedr. Mitte.			Bauchfl.	höchst. niedr. Mitte.		
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Nicht-Krumm-	4 -	3 50	3 75	1 30	1 20	1 25	
Heu	4 -	3 75	3 88	1 60	1 40	1 50	
Erbsen	4 -	3 75	3 88	1 40	1 20	1 30	
Linjen	-	-	-	1 40	1 20	1 30	
Bohnen	-	-	-	2 -	1 80	1 90	
Kartoffeln	4 50	3 80	4 15	2 60	2 -	2 30	
Rindfl. v. d. Reule v. 1 kg	1 40	1 20	1 30	3 30	3 20	3 25	

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Bosen, den 31. Oktober.
Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	19 M. 70 Pf.	19 M. 30 Pf.	18 M. 50 Pf.
Roggen	17 = 70 = 17 = 30 = 16 = 80 =		
Gerste	16 = 60 = 15 = 40 = 14 = - =		
Hafer	13 = 80 = 13 = 20 = - = - =		
Kartoffeln	4 = - = 3 = 50 = - = - =		

Die Marktkommission.

Börse zu Bosen.

Bosen, 31. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus. Gefündigt - V. Regulirungspreis (50er) 58 80, (70er) 39,30. (Loko ohne Faß) (50er) 58 80, (70er) 39,30, Oktober (50er) - , (70er) - .

Bosen, 31. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe. Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 58 80, (70er) 39 30, Oktober (50er) 58,80, (70er) 39,30, November (50er) 57,30, (70er) 37,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 31. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Bosen.)

Weizen ermattend	Spiritus flau
do. Oktober 197 - 196 75	70er loco o. Faß 40 70 41 -
do. April-Mai 189 75 190 10	70er Oktober 40 - 41 80
Roggen feister	70er Oktbr.-Novbr. 39 50 39 60
do. Oktober 179 25 180 25	70er Novbr.-Dezbr. 38 40 38 50
do. April-Mai 164 50 163 25	70er April-Mai 39 - 39 -
Küßöl höher	50er loco o. Faß - - -
do. Oktober 73 50 72 -	
do. April-Mai 58 10 57 70	do. Oktober 139 50 142 75
Kündigung in Roggen 1000 Wipl.	
Kündigung in Spiritus (70er) 420,000 Str., (50er) - 000 Liter.	
Berlin, 31. Oktbr. Schluß-Courfe.	Not. v. 30.
Weizen pr. Oktober	197 - 198 -
do. April-Mai	189 50 190 -
Roggen pr. Oktober	179 - 180 -
do. April-Mai	165 25 163 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)	Not. v. 30.
do. 70er loco	40 70 41 -
do. 70er Oktober	40 - 41 70
do. 70er Oktbr.-Novbr.	39 30 39 60
do. 70er Novbr.-Dezbr.	38 50 38 80
do. 70er April-Mai	38 90 39 -
do. 50er loco	60 60 60 80

Konfolidirte 48 Anl. 105 25	Not. v. 30	Bols. 58 Pfandbr. 72 30	Not. v. 30
3 1/2 98 75	105 10	Bols. Liquid.-Pfandbr 68 50	72 10
Bof. 4 1/2 Pfandbr. 100 60	98 60	Ungar. 48 Goldrente 89 80	68 75
Bof. 3 1/2 Pfandbr. 96 80	100 60	Ungar. 58 Bapier. 87 50	89 90
Bof. Rentenbriefe 102 40	96 80	Deftr. Kred.-Akt. 168 75	87 60
Bols. Prov. Oblig. - - -	102 30	Deftr. fr. Staatsb. 119 -	168 75
Deftr. Banknoten 177 10	177 05	Bombarden	66 75 65 60
Deftr. Silberrente 78 50	- - -	Fondsstimung	fest
Russ. Banknoten 247 65	245 70		
Russ. 4 1/2 Pfandbr. 102 50	102 50		

Ostpr. Südb. E. S. A. 92 75	93 25	Knowrazl. Steinsalz 44 50	43 -
Mainz-Ludwigshf. 116 90	116 50	Ultimo:	
Marlen Mlaw do 60 90	61 -	Dur.-Bodenb. Eisb. A240 10	242 25
Italienische Rente 92 75	93 -	Elbthalbahn " " 103 40	103 10
Russ. 4 1/2 konf. Anl. 1880 97 10	97 30	Galizier " " 91 10	90 75
dto. zw. Orient. Anl. 78 25	77 60	Schweizer Ctr. " " 164 90	165 25
dto. Präm.-Anl. 1866 163 25	- - -	Berl. Handelsgejell. 161 50	160 75
Rum. 6% Anl. 1880 101 40	101 60	Deutsche B. Akt. 163 10	163 75
Türk. 1% konf. Anl. 18 25	18 25	Diskont. Kommand. 217 60	217 10
Bof. Svritfabr. B. A. - - -	- - -	Rönigs- u. Laurah. 148 60	147 25
Grujon Werte 161 50	163 -	Bochumer Gußstahl 153 75	152 -
Schwarzkopf 256 75	257 -	Klöther Maschinen - - -	- - -
Dortm. St. Br. v. A. 85 40	84 25	Russ. B. f. ausw. S. 79 75	79 40
Nachbörse: Staatsbahn 109 75	Kredit 169 -	Diskont-	Kommandit 218 -

Stettin, 31. Okt (Telegr. Agentur B. Heilmann, Bosen.)

Weizen unverändert	Spiritus ruhig
Oktober	per loco 50 M. Abg. 58 80 - -
Oktob.-Novemb. 188 - 187 -	" 70 " 39 50 40 -
April-Mai 190 - 189 -	" Oktbr.-Nov. " 38 50 38 50
Roggen höher	" Nov.-Dezbr. = 37 30 37 20
Oktober	" April-Mai = 38 - 37 90
Oktob.-Novemb. 172 - 172 -	
April-Mai 162 50 161 -	Petroleum*)
Küßöl behauptet	do. per loco 11 60 11 60
Oktober 65 - 65 -	
April-Mai 58 - 58 -	

Petroleum*) loco versteuert Usance 1 1/2 pCt.
Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Devisen werden im Morgenblatte wiederholt.